

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreihunddreissigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel zweimonatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Ältere Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von **R. Friedländer & Sohn in Berlin** zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Beitrag zur Kenntniss der Molluskenfauna des Furesö's.

Von

Henrik Sell, Kopenhagen.

In den Sommern 1898—99—1900 sammelte ich Mollusken im Furesö, der im nördlichen Seeland gelegen ist, 16 Kilometer nordwestlich von Kopenhagen, auf 55° 48' n. Br., 12° 26' östl. L.

Das Areal des Sees beträgt etwa 15 □ Kilometer, er hat eine durchgängige Breite von 3 Kilometer. Gegen Nordosten bildet er eine grössere Bucht, so dass die Breite an dieser Stelle sich bis zu 6 Kilometer erweitert. In der

Richtung Nord-Süd erstreckt er sich über ungefähr 4 Kilometer. Die Oberfläche des Sees ist 19,8 Meter höher gelegen als die des Meeres, und als die grösste Tiefe wird etwa 38 Meter angegeben. — Der See hat Verbindung mit dem „Farum Sö“, „Sölleröd Sö“ und „Vejle Sö“ und fliesst durch die „Mölleaa“ in den Sund.

Von bekannten Punkten gibt es im Südosten: „Frederiksdal“, im Südwesten: „Kollekoll“, im Nordwesten an der Verbindung mit dem Farum Sö: „Fiskebaek“, und an der nordöstlichen Seite: „Dronninggaard“.

In den Sommern 1898—99 unternahm ich Einsammlungen längs der Ufer, und im Sommer 1900 wurde der Boden des Sees an verschiedenen Orten mit der Drake untersucht. In einer Tiefe von höchstens 6 Meter besteht der Boden hauptsächlich aus Sand, hie und da mit Mergel gemischt. In Tiefen von 6 bis 12 Meter ist der Boden von bedeutenden Mengen von Kies auf Schalen bestehend bedeckt. In Tiefen von 13 bis 26 Meter findet sich ein Gürtel von Brauneisensteinbildungen, der sich fast durch den ganzen See erstreckt. In Tiefen von 26 bis 32 Meter besteht der Boden aus Schlamm mit Pflanzenresten. 32 Meter ist die grösste Tiefe, die ich gefunden habe, doch wird die Tiefe eines Ortes im nordwestlichen Teil zu etwa 38 Meter angegeben.

In Tiefen von 18 bis 23 Meter in einer Entfernung vom Lande von etwa 200 Meter wurde eine grosse Menge Schalen von folgenden litoralen Formen gedrakt: *Limnaea ovata* Drap., *Planorbis umbilicatus* Müll., *Pl. carinatus* Müll., *Pl. vortex* L., *Pl. corneus* L., *Pl. contortus* L., *Pl. nautilus* L., *Bythinia tentaculata* L., *Byth. leachi* Shepp., *Valvata antiqua* Sow., *V. piscinalis* Müll., *Hydrobia ventrosa* Mtg., *Neritina fluniatilis* L. etc.

Ein grosser Theil dieser Schalen war ziemlich frisch, und ich vermute, dieselben seien auf diese Tiefe hinaus-

geführt entweder vermittels des Eises oder dadurch, dass die Thiere nach dem Tode in Verwesung übergehen, wodurch Luftarten z. B. Schwefelwasserstoff (H_2S) sich entwickeln, welche die Windungen theilweise erfüllen und das Emporsteigen der Schalen und deren Umhertreiben an der Oberfläche des Wassers bewirken. Hier vermögen sie lange zu treiben, besonders bei ruhigem Wetter, bis die Luftarten entschlüpfen oder vom Wasser absorbiert werden, worauf die Schalen zu Boden sinken. Aus diesem Grunde können sie massenhaft in Tiefen gefunden werden, wo sie nie gelebt haben.

Fam. *Limnaeidae*.

Gen. *Amphipeplea* Nils.

A. glutinosa Müll. Rossm. Iconographie f. 48.

Einige lebende Exemplare von 10 mm. Grösse habe ich im nordöstlichen Theil des Sees mit Vegetation von *Phragmites communis* und *Scirpus lacustris* in einer Tiefe von etwa 1 Meter gefunden. Diese Art kommt sehr sparsam vor, und ich nehme an, sie sei in neuer Zeit in den See durch einen seiner Zuflüsse eingewandert.

Limnaea (Brug) Rang.

L. (Lymnus) stagnalis Lin. *forma typica* Rossm.-Kobelt. Icon. V Bd. t. 128, f. 1230.

Bis an 54 mm. grosse Exemplare habe ich auf Steinen unweit des Ufers sowohl im südlichen als im nordöstlichen Theil in einer Tiefe von etwa 2 Meter genommen.

L. (Lymnus) stagnalis Lin. var. *subulata* Westerlund. Westl. Syn. Moll. Extram. Scand. p. 91.

Kommt weit häufiger als die letztgenannte vor. Man findet sie überall längs der Ufer in einer Tiefe von 3 bis 4 Meter. Die grössten von mir gefundenen Exemplare sind von 52 mm.

L. (Gulnaria) auricularia Lin. Rossm.-Kob. Icon. fig. 1243.

Eine der gemeinsten der im Furesö befindlichen Schnecken. Sie findet sich auf Steinen, Elodea und Potamogeton-Vegetation längs der Ufer. Eine grosse Menge lebender Exemplare habe ich im südlichen Teil des Sees in einer Tiefe von etwa 8 Meter genommen.

L. (Gulnaria) aricularia Lin. var. *ampla* Hartm. Rossm.-Kobelt, Icon. f. 1246.

Kommt überaus selten vor. Einige 22 mm. grosse Exemplare habe ich ans Ufer heraufgespült bei Frederiksdal gefunden. Nur wenige Exemplare sind aus dieser Lokalität bekannt.

L. (Gulnaria) ovata Drap. *forma typica*. Rossm.-Kobelt. Icon. V. Bd. t. 129, f. 1253.

Diese habe ich wie *L. auricularia* in einer Tiefe von 8 Meter genommen. Exemplare von 22 mm. Grösse finden sich häufig an die Ufer heraufgespült. Man findet sie auf Steinen, Elodea, Potamogeton und Chara-Vegetation.

L. (Gulnaria) ovata Drap. var. *inflata* Kobelt, Rossm.-Kobelt, Icon. V Bd. t. 129 f. 1252.

Ist häufiger als die vorige zu finden, eine Menge Exemplare von 30 mm. Grösse habe ich in einer Tiefe von 7 bis 8 Meter im südlichen Theil des Sees bei Frederiksdal gefunden. Ein Exemplar 35 mm. lang und 34 mm. breit, die Länge der Mündung 30 mm. ist vom Herrn Candidat W. Nordmann, Kopenhagen am südöstlichen Ufer angespült gefunden. Todte Exemplare habe ich in einer Tiefe von 23 Meter etwa 200 Meter vom Lande gedraht.

L. (Gulnaria) ovata Drap. var. *obtusa* Kobelt, Rossm.-Kobelt, Icon. f. 1251.

Einige Exemplare von 20 mm. Grösse habe ich un-

weit von Fiskebaek an der westlichen Küste auf Steinen dicht am Ufer genommen.

L. (Gulnaria) peregra Müll. Rossm.-Kobelt, Icon. f. 1502—3.

Von dieser Art habe ich in einer moorigen Partie am nördlichen Ufer 16 Exemplare gefunden. Die Exemplare sind an 10 mm. gross.

L. (Limnophysa) palustris Müll.

Gewöhnlich an Ufern mit Phagmites - Vegetation. Nicht wenige Exemplare von 23 mm. Grösse habe ich in einer Tiefe von 1½ Meter gefunden. Sparsamer ist sie auf Steinen an unbeschützten Ufern zu finden.

L. (Fossaria) truncatula Müll., Clessin Mal. Bl. N. F. 1 t. 2 f. 4.

Exemplare von 5 mm. Grösse habe ich am Ufer unterhalb des „Jaegerhuset“ im nordöstlichen Theil des Sees sowie im moorigen Theil an der Südküste bei „Frederiksdal“ gefunden.

Physa Drap.

P. (Bulinus) fontinalis Lin.

Ziemlich allgemein an Stellen, wo die Vegetation aus Chara, Elodea und Potamogeton besteht. Ich habe Exemplare in der Tiefe von 5—6 Meter genommen.

Planorbis Guett.

P. (Spirodiscus) corneus Lin.

Kommt ziemlich häufig an den Ufern vor, wo dieselben vor dem Wellenschlag geschützt sind, in einer Tiefe von höchstens 2½ Meter. Die grössten Exemplare, die ich gefunden habe, sind 33 mm. breit.

P. (Tropidiscus) umbilicatus Müll.

Kommt in geschützten Buchten und an Ufern mit reicher Vegetation allgemein vor. Exemplare von 17 mm.

Grösse habe ich in der Bucht bei „Naesgaard“ und „Frederiksdal“ gefunden.

P. (Trapidiscus) carinatus Müll. Rossm. Icon. f. 60.

Etwas sparsamer als die vorige, Sie kommt an den gleichen Stellen wie *Pl. umbilicatus* vor. Die grössten von mir gefundenen Exemplare sind 15 mm. gross und stammen aus einer Tiefe von $1\frac{1}{2}$ Meter. Einige todte Exemplare habe ich in einer Tiefe von 23 Meter gefunden, in einer Entfernung von etwa 200 Meter vom Ufer beim „Naesseslottet“.

P. (Diplodiscus) vortex Lin.

Eine Anzahl von 10 mm. Grösse habe ich in Phragmites und Potamogeton-Vegetation am südlichen Ufer gefunden; jedoch kommt sie am zahlreichsten in den moorigen Theilen bei „Frederiksdal“ und „Fiskebaek“ vor. Todte Exemplare habe ich auf selbiger tiefen Lokalität wie die vorige Art gedrakt.

P. (Diplodiscus) spirorbis Müll. Westerlund. Mal. Bl. XXII t. 3 f. 34—36.

Diese Art habe ich nur in dem durch Vegetation vor dem Wellenschlag geschützten Theil bei „Frederiksdal“ gefunden. Im ganzen sind nur 9 Exemplare von $4\frac{1}{2}$ mm. Grösse gefunden.

P. (Bathyomphalus) contortus Lin. Rossm. Icon. f. 117.

Gewöhnlich in ruhigen Buchten, deren Ufer vor dem Wellenschlag geschützt sind, z. B. bei „Frederiksdal“ und im nordöstlichen Theil.

P. (Bathyomphalus) dispar Westerlund. Clessin Mon. in Chemn. t. 19 f. 10.

Gewöhnlich an denselben Stellen wie die vorige. Exemplare von 5 mm. Grösse habe ich bei „Frederiksdal“

gefunden, ausser einer Anzahl todter Exemplare aus einer Tiefe von 23 Meter etwa 200 Meter vom Ufer.

P. (Gyraulus) albus Müll. *forma typica*. Westerlund. Mal. Bl. XXII t. 4 f. 1—3.

Ziemlich allgemein längs der Küsten in Elodea- und Chara-Vegetation in einer Tiefe von höchstens 4 Meter. Wenige lebende Exemplare habe ich in einer Tiefe von 7 Meter, ausserdem einige todte aber ziemlich frische Exemplare in einer Tiefe von 20 Meter etwa 260 Meter vom Ufer gedrakt. Die grössten von mir gefundenen Exemplare sind von 4 mm.

P. (Gyraulus) albus Müll. var. *spurius* Westerlund. Westerlund Syn. Moll. Extram. Scand. pag. 119.

Findet sich sehr spärlich, und ist nur im nordöstlichen Theil in einer Tiefe von 2 Meter gefunden. Die Grösse der Exemplare ist $4\frac{1}{2}$ mm.

P. (Gyraulus) socius Westerlund. West. Öfvers. K. Vet. Förh. Stockholm 1881 pa. 63.

Nur in wenigen Exemplaren an der östlichen Küste gefunden. Die Grösse der Exemplare ist $3\frac{1}{2}$ mm.

P. (Armiger) nautilus Lin. Westerlund in Mal. Bl. XXII t. 4 f. 28—30.

Kommt in den ruhigen Buchten und an Stellen, wo das Ufer durch Vegetation geschützt ist, vor. Im östlichen Theil habe ich sie auf Elodea in einer Tiefe von 1 Meter gefunden.

P. (Armiger) nautilus Lin. var. *cristatus* Drap. Westerlund in Mal. Bl. XXII t. 4 f. 25--27.

Kommt an selbigen Stellen wie die vorige vor. Todte Exemplare habe ich in einer Tiefe von 20 Meter genommen.

P. (Hippeutis) riparius Westerlund. Westerlund. Sver. Moll. 1865, p. 106. Mal. Bl. XXII t. 6 f. 34—36.

Diese Art habe ich in dem See nicht gefunden, sie ist aber von Herrn H. Lynge, Kopenhagen, mit *Pl. nautilus* in einem kleinen Teich gefunden worden, der sich unfern des Ufers an der Hjortholmer Ruine bei „Frederiksdal“ befindet.

P. (Segmentina) nitidus Müll. Rossm. Icon. f. 114. Clessin. D. Excurs. Moll. F. II. Aufl. pag. 433.

Gewöhnlich im seichten Wasser der ruhigen Buchten und an Stellen, wo das Ufer vor dem Wellenschlag geschützt ist. Die Grösse der Exemplare ist durchgängig 5 mm.

Ancylus Geoffr.

A. (Velletia) lacustris Lin. Clessin D. Excurs. Moll. F. II. Aufl. pag. 442.

Diese Art findet sich nur in der Nähe des Ufers in einer Tiefe von höchstens 2 Meter, an Stellen, wo der Wellenschlag minder heftig ist; ich habe sie z. B. im nördlichen Theil an der Landspitze bei „Fiskebaek“ und im südlichen Theil bei „Frederiksdal“ gefunden.

Bythinia Leach.

B. (Elona) tentaculata Lin. Rossm. Icon. f. 65.

Findet sich fast überall im See, auf Elodea-Vegetation im nordöstlichen Theil in einer Tiefe von $\frac{1}{2}$ bis 4 Meter, am westlichen Ufer in einer Tiefe von 5 bis 7 Meter, und im südlichen Theil auf Chara-Vegetation in einer Tiefe von 8 Meter. Jedoch findet sie sich nicht in grosser Menge an diesen Stellen. Am häufigsten wird sie in den moorigen Partien bei „Frederiksdal“ gefunden.

B. (Elona) leachi Shepp. Rossm.-Kobelt, Iconograph. N. F. V. f. 853.

Diese Art scheint im Furesö nicht ganz gewöhnlich zu sein. Ein einzelnes Mal habe ich sie im südlichen

Theil in einer Tiefe von 3 Meter lebend gefunden. Häufiger kommt sie in den moorigen Partien bei „Frederiksdal“ vor.

Hydrobia Hartm.

H. ventrosa Mtg. Sandberger, Land- u. Süßwasser-Conch. d. Vorwelt. pag. 489, 90. T. XXV. f. 6--6b. Teilman-Friis, Vidensk Meddel. fra naturh. Foren.; Köbenhavn 1897. pag. 214, f. 2 c.

Gehäuse zugespitzt, konisch-gehrümt, mit offenem Nabelritz, fein gestreift, glänzend, durchsichtig, horn gelblich bis glasfarben. Umgänge $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$, stark gewölbt, langsam zunehmend. Naht sehr vertieft. Mündung schief-eiförmig, beinahe senkrecht stehend. $\frac{1}{3}$ der Gehäuselänge einnehmend. Mundsaum scharf, gegen den Nabel schwach zurückgebogen. H. 3—4, Br. 2 mm.

Von dieser für die Fauna des Furesö neuen Art habe ich im südlichen Theil in einer Tiefe von 4 bis 6 Meter 12 lebende Exemplare und im östlichen Theil in einer Tiefe von 18 Meter einige todte Exemplare genommen. Sie kommt sehr spärlich vor und bisher war nur ein todttes Exemplar am Ufer gefunden*).

Valvata Müll.

V. (Cincinna) antiqua Sow. Mag. of Nat. hist. 1838 p. 547. Küster, Mon. in Chemn. Conch. Cab 1852 t. 14 f. 1—3.

Wird ziemlich gewöhnlich an die Ufer angespült gefunden. Lebende Exemplare habe ich im östlichen Theil in einer Tiefe von 11 Meter, und ausserhalb der Landspitze „Naasset“ etwa 100 Meter vom Lande in einer Tiefe von 18 Meter gedragt, ferner habe ich sie im südlichen Theil lebend in einer Tiefe von 3, 4, 6 und 9 Meter

*) A. G. Johansen, Vidensk. Medd. fra naturh. Foren.; Köbenhavn 1899, pag. 161.

genommen. Die grössten Exemplare waren 10 mm. hoch. Todte Exemplare habe ich in einer Tiefe von 23—25 Meter genommen.

V. (Cincinna) pusilla Müll. Westerlund Fauna VI Th. pag. 133.

Einige Exemplare habe ich in einer Tiefe von 6—8 Meter genommen. Eigentlich sehe ich diese Form als den Uebergang von *V. piscinalis* zu *antiqua* an.

V. (Cincinna) piscinalis Müll. Clessin, D. Excurs-Moll. F. II. Aufl. pag. 455.

Kommt lebend nur in Tiefen von 3—4 und 6 Meter vor. Todte aber frische Schalen habe ich in einer Tiefe von 18 Meter inmitten des Sees genommen.

V. (Tropidina) macrostoma Steenbuch. Steenbuch in: Amtlicher Bericht Ges. Naturf. u. Aerzte, 1847, p. 123. Nordenskiöld & Nylander Finl. Moll. (1856) p. 69 t. 4 f. 58.

Kommt nur in den moorigen Partien in einer Tiefe von etwa 1 Meter vor. Eine grosse Menge todter Exemplare habe ich aus einer Tiefe von 4 bis 13 Meter herausgeholt.

Neritina Lam.

N. fluviatilis Lin. Rossm. Iconograph. II (1835) p. 17 f. 118, 119.

Kommt allgemein auf Steinen längs des Ufers vor. Im südlichen Theil habe ich in einer Tiefe von 5 bis 8 Meter Exemplare von 11 mm. Grösse gedrakt.

N. fluviatilis var. *lacustris* Lin.

Ein Exemplar dieser Varietät habe ich im südlichen Theil in einer Tiefe von 13 Meter gedrakt.

Sphaerium Scop.

S. (Corneola) corneum Lin. var. *nucleus* Stud. Rossm.-Kobelt Icon. f. 2112.

Eine halbe Schale von 7 mm. Grösse habe ich in einer Tiefe von 23 Meter genommen.

S. (Cornea) mamillanum Westl. Clessin, Mon. 1877 p. 85 t. 10 f. 12—14.

Einige Exemplare habe ich an das östliche Ufer aufgespült gefunden.

S. (Corneala) scaldianum Norm. Rossm.-Kobelt, Icon. f. 2113.

Einzelne Exemplare habe ich lebend genommen in der Bucht bei „Frederiksdal“ in einer Tiefe von $\frac{1}{2}$ bis 2 Meter. Grösse: $16\frac{1}{2}$ mm. lang, 13 breit und 10 dick.

S. (Calyculina) lacustre Müll. Rossm.-Kobelt, Icon. pag. 88 f. 2116—17.

Einige Exemplare von 7 mm. Grösse habe ich zwischen Phragmites in der Bucht bei „Frederiksdal“ in einer Tiefe von $\frac{1}{2}$ Meter genommen.

S. (Calyculina) ryckholti Norm. var. *danicum* Clessin.

Wird in der Syn. Moll. Extram. Scandinaviae 1897 als von Dr. C. A. Westerlund im Furesö genommen angegeben. — Selbst habe ich diese Form nicht gefunden.

Pisidium C. Pfr.

P. (Fluminina) amnicum Müll. Clessin, Mal. Bl. XX 1873 t. 4 f. 5—8.

Exemplare von 10 mm. Grösse habe ich dicht am Ufer an der Ostküste genommen. Ein einzelnes Exemplar habe ich in einer Tiefe von 5 Meter an derselben Stelle lebend genommen.

P. (Rivulina) supinum A. Schm. Clessin, Mal. Bl. XVIII 1871, XIX t. 1 f. 3.

Diese Art habe ich in einer Tiefe von 18 Meter fast mitten im See lebend genommen, ausserdem einige zwar todte aber frische Schalen in einer Tiefe von 21 Meter an der Ostseite.

P. (Rivulina) globulare Clessin.

Diese Art habe ich nicht selber gefunden. Wird von hier aus angegeben von A. C. Johansen Vidensk. Medd. fra naturh. Foren. in Köbenhavn 1899 pag. 160.

P. (Fossarina) henslovianum Shepp. Clessin, Mal. Bl. XIX t. 1 f. 4 a—c.

Ziemlich allgemein. Ich habe sie in einer Tiefe bis 21 Meter an der Ostseite lebend gefunden. Eine grosse Menge todter Schalen wurde in einer Tiefe von 23 Meter etwa 200 Meter vom Lande vor der Landspitze „Naasset“ gedrakt.

P. (Fossarina) parvulum Clessin. Clessin, Mon. 1877 t. 1 f. 17—19.

Diese Art habe ich fast überall im See in einer Tiefe von 2 bis 18 Meter lebend in einer grossen Menge von Exemplaren genommen.

P. (Fossarina) pulchellum Jen.

Diese Art habe ich nicht selber gefunden, wird aber von hier aus angegeben von A. C. Johansen in Vidensk. Medd. fra naturh. Foren. in Köbenhavn 1899 pag. 160.

P. (Fossarina) fontinale C. Pfr. Clessin, Mon. 1877 p. 32 t. 3 f. 15.

Ist das gewöhnlichste Pisidium, kommt in grossen Mengen überall in Tiefen von 2—34 Meter lebend vor.

P. (Fossarina) subtruncatum Malm. Malm, Göteb. Handl. III (1855) p. 93 f. c.

Diese für die Fauna des „Furesö“ neue Art habe ich lebend an verschiedenen Stellen des südlichen Theils des Sees in einer Tiefe von 3—25 Meter, und zwischen der Landspitze „Naasset“ und „Kollekoll“ auf 30 Meter Tiefe genommen. Einige todte Schalen sind auf 18 Meter an der Ostseite gedrakt worden.

P. (Fossarina) milium Held. Clessin, Mal. Bl. XIX
t. 1 f. 1.

Minder häufig als die vorigen Arten. Im ganzen habe ich nur 4 lebende und $\frac{1}{2}$ linke Valve in einer Tiefe von 4—6 Meter im südlichen Teil genommen.

P. (Fossarina) obtusale C. Pfr.

Diese Art habe ich nicht selbst genommen, wird aber von hier aus angegeben von A. C. Johansen Vidensk. Medd. fra naturh. Foren. in Köbenhavn, 1899 pag. 161.

P. (Fossarina) pusillum Gml. Clessin, Mal. Bl. XIX
t. 1 f. 1.

Eine Anzahl Exemplare habe ich in einer Tiefe von 22 Meter im westlichen Theil genommen.

Unio Retz.

U. batavus Mat & Rack var.

Einige 65 mm. grosse Exemplare habe ich in einer Tiefe von 2 Meter im südlichen Theil des Sees genommen.

U. tumidus Retz. Rossmässlers Iconograph. f. 70.

Diese Art habe ich überall im See in Tiefen von $\frac{1}{2}$ bis 7 Meter genommen. Die Grösse der Exemplare ist durchgängig von etwa 65 mm.

U. tumidus Retz var. *limicola* Mörch. Rossm. Icon. 2 Bd. t. 60 f. 777.

Eine grosse Anzahl Exemplare habe ich bei „Fiskebaek“ in Tiefen von 2—4 Meter gefunden. Die Grösse der Exemplare variirt zwischen 55—65 mm.

U. tumidus Retz var. *conus* Spgl. Rossm. Icon. 2 Bd. t. 60 f. 774.

Einige wenige Exemplare habe ich gleichzeitig mit den vorhergehenden bei „Fiskebaek“ genommen. Die Grösse der Exemplare ist von 50 mm.

U. rostratus Lam. Rossm. Icon. 1836 f. 196.

Kommt am häufigsten im südlichen Theil in einer Tiefe von 1—7 Meter vor.

U. limosus Nilss. Rossm. Icon. f. 199.

Eine grosse Anzahl Exemplare von 80 mm. Länge habe ich längs der Ufer aus einer Tiefe von 1—7½ Meter genommen. Eine der gewöhnlichsten im See befindlichen Unioniden.

Anodonta Cuv.

A. cygnea L. var. *lacustrina* Clessin (*forma*). Clessin Excursions fauna 1877, pag. 441 f. 291 (*A. mutabilis* var.) Buchner, Jahreshfte d. Vereins f. vaterl. Naturkunde Württemberg 1900 p. 191.

Kommt überall in dem See vor; am häufigsten in Tiefen von 1—8 Meter. — Exemplare von 60 mm. Grösse habe ich im südlichen Theil in einer Tiefe von 11 Meter gefunden.

A. cygnea L. var. *lacustrina* Cless. *forma radiata*.

Habe ich genommen in Tiefen von 3—4 Meter längs des südlichen und westlichen Ufers.

Sowohl *Unio* als *Anodonta* scheiden sich aus als kleine nicht vollständig entwickelte Formen, die von ihren Typen abweichen ohne jedoch als besondere Formen aufzutreten.

Diagnosen neuer von H. Fruhstorfer in Tongking gesammelter Landschnecken.

Von

Dr. O. v. Möllendorff.

1. *Ennea (Microstrophia) plagiostoma* n. sp.

T. sat aperte perforata, ovata, solidula, pellucida, regulariter costulata, hyalino-alba. Spira superne sub-